

Inhalt

Vorwort	9
I. Die Krise der Umwelt	11
1. Jetzt verstehe ich das ökologische Problem	11
Der Badesee	11
Die verstaubte Bank	13
Der Katzenfreund	13
Auf dem Wochenmarkt	13
Ferien auf dem Bauernhof	14
2. Religiöse Impulse für die Entfaltung eines ökologischen Bewußtseins	15
Psalm 104: Lobpreis des Schöpfers der Natur	15
Messe zur Aussaat	15
Erntedank: Feier der Beschenkung mit den Gaben der Natur	15
Franz von Assisi: „Schwester Sonne“	17
3. Zum Verständnis von „Umwelt“ und „Ökologie“	17
Was versteht man unter „Umwelt“?	17
Wann und wo beginnt menschliche Umwelt?	18
„Ökologie“ im naturwissenschaftlichen Verständnis	19
Ökologie — Es geht um das „Wohnhaus Erde“	21
Umweltbewußtsein und ökologisches Bewußtsein	23
4. Ökologie und Ökonomie — ein unversöhnlicher Gegensatz?	26
Vertragen sich Umweltschutz-Interessen mit Wirtschafts-Interessen?	29
Ökologie in der Landwirtschaft	32

5.	Wo liegen die eigentlichen Ursachen?	35
	Umweltproblem — Umweltkrise — Umweltkatastrophe?	35
	Umweltkrise — Innenweltkrise	36
	Ökologische Desorientierung	38
	Ist das Christentum schuld?	39
II. Eine Theologie der Umwelt		42
1.	„Macht euch die Erde untertan!“	42
2.	Der Mensch — Gottes Ebenbild	46
	Ökologische Relevanz	46
	Der Mensch ist vernunftbegabt	46
	Der Mensch ist Verwalter der Erde	48
	„Öko-ethische Kompetenz“	48
	Mensch und Natur — eine solidarische Schicksalsgemeinschaft	49
3.	Franz von Assisi redet mit den Vögeln	51
4.	Die Mühsal und das Kreuz	53
	Verlorene Harmonie in der Schöpfung	53
	Umweltschutz — ein „dorniges“ Geschäft	55
	Umweltschutz — ein Kreuzweg	55
5.	Eine perfekte Welt — utopischer Traum	58
III. Eine Ästhetik der Umwelt		61
1.	Über das Schöne	61
	Ursprüngliche Bedeutung des Wortes Ästhetik: Empfindung und Betroffenheit	61
	Die philosophische Frage nach dem „Schönen“	61
2.	Stauendes Schauen	63
	Natur-Schönheit als Epiphanie des „herrlichen“ Schöpfers	63
	Das Naturschöne	63
	Merkmale des Schönen in ökologischer Sicht	64
	Ästhetische Bildung als Erziehungsauftrag	65
	Vom ästhetischen Wert der Landschaft	65
	Ohne Natur-Ästhetik keine Umwelt-Ethik	67
3.	Natur vermittelt Lebenssinn	68
	Naturverlust ist Sinnverlust	68
	Naturverlust als Wertverlust	69
4.	Beispiel: Der Wald	72
	Wald — mehr als Holzproduzent und „Förster-Liesel“-Idylle	72
IV. Eine Ethik der Umwelt		76
1.	Umwelt als Gemeinwohl	76
	Umweltschutz geht „aufs Ganze“, ist mehr als Vogelschutz	76
	Meine Umwelt ist deine Umwelt	77

Umweltschutz als ökologische Sorge für kommende Generationen	78
Umweltbewußtsein ist Generationsbewußtsein!	78
Umweltschutz ist eine internationale Aufgabe	79
2. Atomkraftwerke — nach „Tschernobyl“	79
Ethik kommt vor Technik	80
Das Problem der Sicherheit von Kernkraftwerken	81
Absolute Sicherheit ist unmöglich	83
Gemeinwohl als Kriterium: Alle sind betroffen — alles ist betroffen	85
Ausstieg aus der Kernenergie?	87
3. Die vier Kardinaltugenden als Eckdaten eines ökologischen Ethos	89
Klugheit	89
Gerechtigkeit	92
Tapferkeit	102
Zucht und Maß	108
V. Umweltkrise — Herausforderung der Christen	113
1. Was tut die Kirche?	113
2. Was kann die Gemeinde, was kann ich tun?	116
Was kann ich — der einzelne — tun? Konkrete Tips	118
Ausblick	120